

Strukturelle Stärkung des Tierschutzes

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass sich der Status für Tiere als empfindungsfähige Lebewesen in Verordnungen und Richtlinien der EU deutlicher niederschlägt? Wenn ja, wie?**

Ja, das werden wir.

Wir möchten einen grundlegenden Tierschutzartikel sowie die Reformierung von Artikel 13 des Vertrages von Lissabon hinsichtlich der abzuschaffenden Nachrangigkeit des Tierschutzes gegenüber religiösen Riten, kulturellen Traditionen und sonstigen regionalen Gepflogenheiten einführen. Dringend erforderlich ist die Einführung eines EU-weiten Verbandsklagerechts, das formal so ausgestaltet sein muss, dass anerkannte Tierrechts- und Tierschutzorganisationen es praktisch und effektiv nutzen können. Zudem fordern wir die Einsetzung eines EU-Tierschutzbeauftragten in jedem Mitgliedstaat. Das EU-Budget im Bereich Tierschutz ist außerdem deutlich aufzustocken.

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, den Tierschutz als ein wesentliches und eigenständiges Politikfeld anzuerkennen (ähnlich wie z.B. beim Umweltschutz)?**

Ja, das werden wir.

Der Tierschutz muss, ähnlich dem Umweltschutz, als eigenständiges politisches Thema auf EU-Ebene etabliert werden. Der Themenbereich Tierschutz muss aus der Europäischen Behörde für Gesundheit und Verbraucher ausgegliedert werden. Für Tierschutzangelegenheiten ist eine eigenständige und mit weitgehenden Befugnissen ausgestattete Europäische Tierschutzbehörde zu schaffen, die die Aufgabe hat, neue europäische Tierschutzrichtlinien einschließlich eines Kontrollorgans zur Durchsetzung bestehender EU-Tierschutzvorschriften zu erarbeiten.

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, ein EU-weites Tierschutzrahmengesetz auf den Weg zu bringen?**

Ja, das werden wir.

Wichtig ist uns zudem, dass die Sanktionsmöglichkeiten bei mangelnder Durchsetzung der EU-Rechtsvorschriften durch die Mitgliedstaaten im Bereich Tierschutz drastisch verschärft werden.

Wildtierhandel

- **Wird sich Ihre Partei für ein Ende des kommerziellen Handels mit Wildfängen einsetzen?**

Ja, das werden wir.

Exotische Tiere können in unseren Breitengraden nicht artgerecht gehalten werden. Sie verkümmern fern von ihren natürlichen Lebensräumen. Die Verlustrate allein schon beim Fang und Transport ist alarmierend. Nicht nur direkt vom Aussterben bedrohte Tierarten verdienen unseren Schutz. Jedes Tier hat ein Recht auf Leben in seiner natürlichen Umgebung.

Wir fordern ein umgehendes Handels- sowie Importverbot, das keinen Spielraum für Ausnahmeregelungen zulässt. Auch sind Maßnahmen gegen den Schwarzhandel einzuführen.

- **Werden Sie sich für eine europaweite Positivliste einsetzen, so dass zukünftig nur solche Tierarten privat gehalten werden dürfen, deren tierschutzgerechte Haltung in Privathand möglich ist, die keine Gefahr für unbeteiligte Dritte darstellen und die keine potentiell invasiven Arten sind?**

Ja, das werden wir.

- Werden Sie sich für die Einführung eines Gesetzes einsetzen, das den Handel mit Tierarten, die nationalrechtlich unter Schutz stehen und nicht legal exportiert wurden, unter Strafe stellt, vergleichbar mit dem Lacey Act?

Ja, das werden wir.

Jagd

• Strebt Ihre Partei eine Vereinheitlichung des Jagdrechts in der EU an, um den Schutz der Wildtiere von quälerischen Jagdpraktiken zu verbessern?

Ja. Eine gemeinsame Regelung in der EU ist längst überfällig. Wir setzen uns langfristig für ein Ende der Jagd ein. Es gibt zahlreiche Studien, die aufzeigen, dass Bejagung die Bestände nicht nachhaltig reduzieren kann und dass die Jagd stets auch unnötiges Leiden der Wildtiere bedeutet. Ein intaktes Ökosystem mit natürlichen Beutegreifern erfüllt weitaus besser die Funktion der Bestandskontrolle. Als ersten und realistisch umsetzbaren Schritt fordern wir die Abschaffung von privaten Jagdschulen, um die Hobby-Jagd zu unterbinden.

• Spricht sich Ihre Partei für ein generelles Verbot des Abschusses von Zugvögeln aus?

Ja. Ein EU-einheitliches Verbot der Bejagung von Vögeln aller Art ist dringend notwendig. Die Bestände der Zugvögel nehmen durch die noch immer in einigen Ländern stattfindenden massenhaften Tötungen rapide ab; rund um das Mittelmeer fallen jährlich geschätzt 25 Millionen Vögel dem illegalen Vogelfang zum Opfer. Das ist ein schwerwiegender, nicht wieder gut zu machender Eingriff in den Naturhaushalt.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass der Wolf streng geschützt bleibt und der Abschuss verboten?

Ja, das werden wir. Der Wolf steht zurecht unter strengem Schutz. Herden von „Nutztieren“ können durch Maßnahmen wie hohe Elektrozäune mit ausreichend hoher Spannung sowie Untergrabenschutz geschützt werden.

• Die EU-Staaten haben sich zu einem gemeinsamen Vorgehen zum Import von Jagdtrophäen geeinigt. Wird sich Ihre Partei für ein Importverbot von Jagdtrophäen geschützter Tiere einsetzen?

Ja, das werden wir.

Pelz

• Wird sich Ihre Partei für ein EU-weites Pelztierfarmverbot einsetzen? Wenn ja, wie?

Ja, das werden wir.

Die Pelztierhaltung sowie der Handel mit Echtpelzprodukten müssen ausnahmslos verboten werden. Dies werden wir sowohl durch direkte politische Arbeit im EU-Parlament initiieren und voran treiben als auch durch Öffentlichkeitsarbeit, bei der wir auch gern mit Tierschutzorganisationen zusammen arbeiten.

- **Wird sich Ihre Partei für eine erweiterte Kennzeichnungspflicht von Pelzen, die Tierart, Herkunftsland und “Produktion“ des Pelzes klar benennt, einsetzen?**

Ja, das werden wir.

Wir wollen ein Verbot irreführender bzw. ausweichender Formulierungen bei der eindeutigen Erkennbarkeit von Echtpelzprodukten (solange diese noch nicht verboten sind). Gegen Länder, die Echtpelz als Kunstpelz deklariert in die EU exportieren, sollen Sanktionen verhängt werden.

Elfenbein

- **Lehnt Ihre Partei den Handel mit Elfenbein ab? Wenn nein, warum?**

Ja

- **Setzt sich Ihre Partei aktiv für ein Verbot des Handels mit Elfenbein in der EU ein? Wenn ja, wie?**

Ja. Die Forderung eines umgehenden Handels- sowie Importverbot für Elfenbein ist Teil unsere EU-Wahlprogramms.

Haltung von Tieren in Zoos

- **Setzt sich Ihre Partei für eine Präzisierung (im Sinne von Verbesserungen der Haltungsbedingungen für Zootiere nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft) der EU-Zoorichtlinie ein? Wenn ja, wie?**

Ja.

Die Tiere in Zoos leben idR unter nicht artgerechten, oft katastrophalen Bedingungen. Sie werden häufig krank und verhaltensgestört. Zoologische Gärten können für eine Übergangsfrist als Unterbringungsort für ungewollte (insbesondere Exoten) und missbrauchte Tiere verwendet werden. Unser langfristiges Ziel ist aber die Abschaffung von Zoos. Dies fordern wir in unserem Programm. Um verschiedene Tierarten kennenzulernen und Wissen über sie zu erwerben, gibt es viele andere Wege, z.B. neben Dokumentationen auch den Besuch von Tierschutzhöfen oder Wildtierauffangstationen.

- **Setzt sich Ihre Partei für ein Ende der Haltung von Walen und Delfinen in Gefangenschaft ein? Wenn ja, wie?**

Ja. Wir fordern dies in unserem Programm und unterstützen Proteste und Aufklärungskampagnen.

- **Befürworten Sie die Anerkennung der Grundrechte Großer Menschenaffen?**

Ja.

In unserem Programm fordern wir Grundrechte nicht nur für Menschenaffen, sondern für Tiere im Allgemeinen. Wir sehen uns damit als Teil der Tierrechtsbewegung. Die besondere Aufgabe besteht für uns darin, die Ziele dieser Bewegung politisch durchzusetzen. Dabei gehen wir davon aus, dass Tiere, ebenso wie Menschen, unveräußerliche Grundrechte besitzen, die nur in Fällen konkreter Notwehr angetastet werden dürfen.

Tierversuche

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, Tierversuche generell stärker zu reglementieren? Wenn ja, wie?

Ja.

Wir setzen uns konsequent für die vollständige Abschaffung aller Tierversuche ein. Dies ist auch eine zentrale Forderung unseres Programms. Solange noch Tierversuche durchgeführt werden, werden wir uns für jegliche Form der Reglementierung, z.B. bzgl. ethischer Anforderungen, Verbote von Tierversuchen in bestimmten Bereichen, an bestimmten Tierarten usw. einsetzen. Dies bildet auch die Grundlage unserer Antworten auf die folgenden Fragen.

Wir werden dies sowohl durch direkte politische Arbeit im EU-Parlament initiieren und voran treiben als auch durch Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung von Petitionen und Protestaktionen.

• Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Anzahl an Tierversuchen zu verringern? Wenn ja, wie?

Ja, das werden wir.

Durch die stärkere Förderung von Alternativmethoden und die strengere Regulierung könnte die Anzahl der Tierversuche bereits deutlich reduziert werden. Wir fordern zudem u.a. die Abschaffung der Ermittlung der LD50 in der Arzneimittelzulassung, die keinerlei Nutzen für Patienten hat. Das REACH-Programm (Millionen von Tierversuchen für Chemikalienüberprüfung) ist umgehend einzustellen. Wir möchten außerdem, dass die EU als flankierende Maßnahme verpflichtende Produktinformationen und Kennzeichnungen zum Tierschutz einführt, die u.a. auch Auskunft über die Durchführung von Tierversuchen geben, um durch Information der Bürger*innen den öffentlichen Druck zur Abschaffung von Tierversuchen zu erhöhen.

• Wird sich Ihre Partei für das Vorankommen einer tierversuchsfreien Forschung (Förderung von Alternativmethoden zum Tierversuch) einsetzen? Wenn ja, wie?

Ja, das werden wir.

Wir wollen die Entwicklung und den Einsatz moderner, tierversuchsfreier Forschungsmethoden wie Zellkulturen, Biochips und Computersimulationen deutlich stärker fördern. Tierversuche werden jährlich mit Milliarden Euro aus Steuergeldern finanziert, Alternativmethoden nur mit wenigen Millionen. Öffentliche Gelder sollen von der tierexperimentellen Forschung auf die tierversuchsfreie Forschung umverteilt werden.

• Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Tierversuchen für Haushaltsmittel einsetzen?

Ja, das werden wir.

• Wird sich Ihre Partei für ein generelles Verbot von Tierversuchen mit dem Schweregrad 3 (schwer) ohne Ausnahmen einsetzen?

Ja.

Solange noch Tierversuche durchgeführt werden, werden wir uns dafür einsetzen, dass die Ausnahmeklausel in der EU-Tierversuchsrichtlinie gestrichen wird, derzufolge Mitgliedstaaten „schwerstbelastende“ Tierversuche zulassen können.

• Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Tierversuchen an Primaten einsetzen?

Ja. Versuche an Primaten sollen per EU-Verordnung uneingeschränkt verboten werden.

Erhalt natürlicher Ressourcen

**Wird sich Ihre Partei für ein Verbot gefährlicher Pestizide einsetzen? Wenn ja, wie?
Wenn nein, warum nicht?**

Ja.

Dies fordern wir in unserem Programm, unterstützen Protestaktionen wie Petitionen und betreiben Öffentlichkeitsarbeit.

• Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Glyphosat in Zukunft nicht mehr von der EU zugelassen wird?

Ja, das werden wir.

Abschließende Frage

Welche tierschutzrelevanten Themen – außer den bereits angesprochenen – sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig, und welche Initiativen werden Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen?

Neben den hier angesprochenen Themen gibt es insbesondere im Bereich der Agrarindustrie großen Handlungsbedarf. Die Agrarpolitik ist der Zuständigkeitsbereich der EU mit den meisten Subventionen und hat daher eine besondere Stellung und großes Gewicht im politischen Geschehen in Brüssel – jährlich fließen hier aktuell rund 60 Milliarden Euro, was etwa 40 Prozent des gesamten EU-Budgets ausmacht. Durch die verfehlte Agrar- und Förderpolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten ist die europäische Landwirtschaft in eine bedenkliche Schieflage geraten: Alle zwei Minuten muss ein europäischer Kleinbauer seinen Hof aufgeben, dagegen wachsen europaweit Großbetriebe mit geringen Umwelt-, Tierschutz- und sozialen Standards. 80 % der Gelder gehen an 20 % der „Landwirte“, also an großagrarisch-industrielle Strukturen. Dies liegt daran, dass die Subventionen vor allem aus Direktzahlungen bestehen, die sich ausschließlich und pauschal an der Fläche orientieren. Aus diesen Gründen ist nach wie vor eine grundlegende Reform der Subventionspolitik der EU erforderlich. Vor allem müssen die Subventionszahlungen weg von der Bindung an die Fläche nicht wie bisher nur in Teilen, sondern zu 100 Prozent an die Einhaltung von Umwelt-, Tierschutz- und sozialen Standards geknüpft werden.

Um der Massentierhaltung entgegenzuwirken, ist der Anbau pflanzlicher Nahrungsmittel zu fördern, d. h. die bio-vegane Landwirtschaft soll maximal ausgebaut werden. Aus diesem Grunde sind Betriebsumstellungen auf eine rein pflanzliche Landbewirtschaftung durch gesonderte EU-Mittel zu honorieren. Auch bestehende bio-vegane Betriebe sind besonders zu fördern und zu unterstützen.

Innerhalb der einzelnen EU-Mitgliedstaaten sind die Tiertransportzeiten auf maximal zwei Stunden zu begrenzen. Unser Ziel ist es, grenzüberschreitende Tiertransporte in Nicht-EU-Länder schnellstmöglich zu beenden. Auch zwischen den EU-Ländern sollen keine lebenden Tiere transportiert werden. Bis dies umgesetzt werden kann, sollen grenzüberschreitende Transporte auf maximal vier Stunden begrenzt werden (ausschließlich Ruhezeiten). Die zulässige Anzahl zu transportierender Tiere in einem Raum ist zu reduzieren. Bei Hitze und Kälte dürfen keine Tiertransporte stattfinden. Daher wollen wir die EU-Tierschutztransportverordnung EG 01/2005 novellieren, so dass die vorgeschriebene Innentemperatur minimal 5 und maximal 20 °C mit einer Toleranz von ± 5 °C betragen darf. Tiertransporte müssen zudem stärker kontrolliert und Verstöße härter bestraft werden.

Zum Schutz der „Heimtiere“ ist eine EU-Verordnung hinsichtlich artgerechter
Haltungsbedingungen notwendig; ein Verbot der Tötung von Streunern ist darin verbindlich
festzuschreiben. Mittel, die missbräuchlich für das Einfangen und die Tötung der Tiere Verwendung
finden können, sind ausnahmslos zu streichen und durch die Förderung von konkreten Maßnahmen
wie zum Beispiel Registrierungs- und Kastrationsprogrammen zu ersetzen; eine staatliche
Unterbringung muss streng kontrolliert werden.

Des Weiteren sind Stierkämpfe, Windhunderennen, Hunde- und Hahnenkämpfe, Wildtiere in
Zirkussen usw. europaweit zu verbieten.